

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

46ster

Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpusszeile.

Abonnements-Einladung.

Mit dieser Nummer beginnt das 2. Quartal dieses Blattes und werden die geehrten Abonnenten ersucht, die Pränumeration auf dasselbe gefälligst erneuern zu wollen. Bestellungen auf das Grünberger Wochenblatt (Zeitung für Stadt und Land) werden von der unterzeichneten Expedition zu dem Preise von 7½ Sgr. gegengenommen. Beim Bezug durch die Post beträgt der Pränumerationspreis 7¾ Sgr. Bei der g. Verbreitung des Blattes in allen umliegenden Städten und Dorfschaften versprechen Inserate die größte Wirkung und empfehlen wir deshalb dieses Blatt dem inserirenden Publikum zur geneigten Benutzung.

Die Expedition des Grünberger Wochenblattes.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 31. März. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten, (Vorsitzender Martini, anwesend 42 Stadtverordnete und als Magistrats-Commiss. Beigeordneter Ludwig, Rämmerer Helbig und die Rathsherrn Prüfer, Hirsch, Helbig, Sufer, Eichler, Bilz, Kroll und Kärger) wurde zunächst ein Dankschreiben des Lehrers Kluge in Krampe mitgeteilt, in welchem derselbe seinen „unterthänigsten Dank“ für die für seine Söhne ertheilte Schulgeldermäßigung abtattet. — Dem Tuchmacher Büschel, der in dem zur Verpachtung der Marktrechtsgefälle angesetzten 2. Termin mit 295 Thlr. Meistbietender geblieben war, wird der Zuschlag ertheilt. — Die Rechnungsdeputation erstattet Bericht über die Sparkassen-Rechnung pro 1869; sie beantragt Ertheilung der Decharge, aber gleichzeitig zu beschließen: 1) 3000 Thlr. 4½ % Staatsanleihe gegen 4½ % consolidirte umzutauschen, um die Prämie von ¼ % zu gewinnen; 2) die vorhandenen 4 % Schlessischen Pfandbriefe und Rentenbriefe in Höhe von über 36000 Thlr., bei denen ein bedeutender Coursverlust stattgefunden, gegen 5 % preussische Staatsanleihe umzutauschen, wobei an Zinsen jährlich 67 Thlr. gewonnen würden. Nachdem Commerfeld, Zuraschek und Paulig die Anträge der Rechnungs-Deputation empfohlen, werden dieselben angenommen und Decharge ertheilt. — Nach Erledigung dieser Angelegenheit stellte der anwesende Landrath v. Klinkowström, hierzu als Commissar der Regierung deputirt, den Bürgermeister Kampfmeyer der Versammlung vor. Er führte an, daß es überflüssig sei, einen Mann hier zu empfehlen, den das Vertrauen der Commune hierher berufen und dessen bisheriges Wirken als Beamter die beste Bürgschaft für die Zukunft sei; er verpflichtete darauf den bereits als Beamten vereideten Bürgermeister durch Handschlag an Eidesstatt, und übergab ihm die königl. Befestigung seiner Wahl, worauf er ein dreimaliges Hoch auf den König ausbrachte, in das die Versammlung einstimmte. — Martini, als Stadtverordneten-Vorsitzer, ist überzeugt, daß der Bürgermeister die Interessen der Bürgerschaft stets mit Liebe und Eifer vertreten werde, betont die Schwierigkeiten, die das Amt eines Bürgermeisters mit sich bringt, ist aber sicher, daß die Befestigung derselben dem Neugewählten leicht werden würde durch das Vertrauen, das ihm seine Mitbürger entgegen tragen. — Bürgermeister Kampfmeyer dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, und versichert, daß er sein

Amt mit dem guten Willen anträte, seine besten Kräfte einzusetzen für die Rechte jedes Einzelnen seiner Mitbürger. Sein Hauptaugenmerk wird darauf gerichtet sein, ein gutes Einvernehmen zwischen den städtischen Behörden zu erhalten, ohne das ein gedeihliches Wirken nicht möglich sei. Sollte er noch, wie das jetzt Gewohnheit sei, seinen politischen Standpunkt angeben, so erkläre er, er sei liberal, halte sich aber grundsätzlich von Politik fern, weil Politik nicht mit Communalangelegenheiten vermengt werden dürfe; sein Grundsatz wäre kurz: Ernst und Humanität im Amte, Gerechtigkeit gegen jeden Einzelnen und Gemüthlichkeit im geselligen Verkehr! — In Betreff der Anstellung einer Klage wegen einer Schuld von 1000 Thlr., deren seit 1. Januar fällige Zinsen trotz Stundung und Erinnerung nicht bezahlt worden sind (wodurch auch das Capital fällig geworden), wird auf Antrag Zuraschek's beschlossen, nur die Zinsen einzuklagen. — Zum Schluß sprach die Versammlung dem Beigeordneten Ludwig den Dank der Commune für die zweimalige Vertretung des Bürgermeisters aus. Beigeordneter Ludwig dankt für das ihm bewiesene Vertrauen, und hofft, daß eine solche Vertretung wohl nicht mehr nöthig sein werde. — Schluß der Sitzung 5 Uhr.

× Grünberg, 2. April. Nachdem am Abend des 31. März ein zahlreich besuchtes Festmahl zur Feier der Einführung des Herrn Bürgermeisters Kampfmeyer und des Herrn Realschullehrer Fritzsche in ihre Aemter stattgefunden hatte, erfolgte gestern in der Aula der Realschule durch den im Auftrage des Provinzial-Schul-Collegiums hierhergekommenen Herrn Schulrath Scheibert die Installation des Herrn Director Fritzsche. Wir hoffen, in den Stand gesetzt zu werden, in der nächsten Nummer Weiteres über diesen feierlichen Act berichten zu können.

+ Grünberg. In Betreff der Verlegung des 2. Bataillons 59. Inf.-Regts. von Ologau nach Freistadt hat die kgl. Regierung dem Vernehmen nach auf eine desfallsige Anfrage gegen das Militärkommando die Befürchtung ausgesprochen, daß nach den localen Verhältnissen Freistadt durch die Verlegung eines so bedeutenden Truppenkörpers daselbst derselbe Nebelstand entstehen möchte, den man für Ologau vermeiden will, eine zu dichte Einquartierung der Mannschaften. An Stelle Freistadt soll deshalb neuerdings das benachbarte Grünberg als der künftige Garnisonort für das 2. Bataillon in Vorschlag gebracht worden sein. Ein definitiver Beschluß ist indeß noch nicht ge-

faßt, die ganze Angelegenheit liegt vielmehr dem Kriegsministerium zur Entscheidung vor. (Hoffentlich werden unsere städtischen Behörden gegen diese Einquartierung entschieden protestiren. Die für Freistadt obwaltenden Verhinderungsgründe treffen hier wenigstens ebenso zu. Die Red.)

Forst. Die Arbeitseinstellung dauert fort. Von dem Gewerksverein wird jetzt die Auswanderung der Tuchmacher nach anderen Fabrikorten betrieben; sie sollen indeß nicht in den Fabriken der Nieder-Lausitz in Arbeit treten. Als Reiseunterstützung wird den Arbeitern je 2 1/2 Sgr. für die Meile gezahlt. Seitens der Fabrikanten ist die Gründung einer Arbeiter-Unterstützungskasse beschlossen worden, von deren laufenden Beiträgen die Arbeitsherren die Hälfte aufbringen wollen. 1500 Thlr. wurden sofort gezeichnet. — Der Volkszeitung wird geschrieben, daß mehrere kleinere Meister erklärt hätten, sich den Beschlüssen des Fabrikantenvereins nicht mehr fügen zu wollen und bereits Gewerksvereinsmitglieder in Arbeit genommen hätten und sie fährt dann fort: „Bezeichnend ist übrigens die gänzlich unbegründete Furcht der Fabrikherren vor Excessen; sie haben die Vorfälle nach Goitbus in einer Weise gemeldet, daß das requirirte Militär (ca. 160 Mann) glauben mußte, Forst befände sich in Aufruhr. Mit Sicherheitsmaßregeln rückten sie ein, wie in ein feindliches Land, mit Spitze, Avantgarde, Arriergarde und Seitenpatrouillen (??) und fanden nichts als gemüthliche Spaziergänger, die sich nicht erklären konnten, zu welchem Zwecke das Militär berufen sei.“ Auch der Fabrikanten-Verein hat in einer Extra-Beilage zum Forster Wochenblatte eine Darlegung der Entstehung des Zwiespaltes der Arbeitgeber mit den Arbeitern gebracht, wälzt die Schuld des Mißlingens einer Verständigung namentlich auf den Generalsecretair Kaufmann aus Berlin, und beschuldigt diesen, daß er aus persönlichem Rachegefühl für die ihm vom Fabrikanten-Verein zu Theil gewordene Nichtachtung gegen eine Einigung und nicht für das Wohl der Arbeiter gesprochen habe. Andere Berichte darüber lauten freilich anders, aus Allem ergibt sich jedoch, daß auf beiden Seiten gefehlt worden ist, daß aber noch immer auf eine Verständigung gehofft werden darf.

Politische Umschau.

— Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hatte in der verfloßenen Woche fünf Sitzungen, in denen sehr verschiedene Gegenstände verhandelt wurden. In der 26. Sitzung (23. März) kamen Petitionen an die Reihe, darunter eine, welche Gleichstellung des platten Landes mit den Städten in Ansehung der Postsendungsbestellgebühr verlangt. Der Reichstag beschloß eine Ueberweisung der Petition zur Erwägung, ob die Abschaffung des Brief- und Zeitungsbestellgeldes bald zu ermöglichen sei. Um die schreiende Ungerechtigkeit gegen das platte Land zu beseitigen, hätte er auf die Mindereinnahme des Postfiskus keine Rücksicht nehmen sollen. — Bei der Fortsetzung der Verathung des Strafgesetzbuches wurde der böseste der beiden Preussischen Haß- und Verachtungsparagraphen in etwas abgeschwächter Form: § 129. Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatseinrichtungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldbuße bis zu zweihundert Thalern oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft, mit 111 gegen 88 Stimmen angenommen! Bei späterer namentlicher Abstimmung in derselben Sitzung, welche die Vorlage § 144 fertig schaffte, verminderte sich die Zahl der Anwesenden gar auf 168. So sind denn gerade bei den politischen Verbrechen des Strafgesetzbuchs in der jetzigen zweiten Verathung viele Anträge der liberalen Seite durch das Ausbleiben oder den Abfall liberaler Abgeordneten beseitigt worden. Trotzdem fordert die Provinzialkorrespondenz, das Blatt des Preussischen Ministers Grafen Eulenburg, daß bei der dritten Lesung die wenigen liberalen Verbesserungen der Bestimmungen über die politischen Verbrechen wieder fortgeschafft würden. Hoffentlich wird sich dazu eine allergehorsamste Mehrheit nicht finden! — Die 29. Sitzung (28. März) beschäftigte sich zunächst mit der ersten Verathung des Gesetzentwurfes wegen Abänderung des Marine-Anleihe-Gesetzes vom 9. Novbr. 1867. Es

soll nämlich die Tilgungspflicht in Betreff dieser noch nicht ausgegebenen Anleihe in gleicher Weise, wie durch das preussische Staatsschulden-Consolidations-Gesetz, aufgehoben werden. — Die sodann folgende zweite Verathung des Bundeshaushalts für 1871 wurde in der 30. Sitzung (29. März) fortgesetzt. Ein Antrag des Abg. Niendorf, eine Revision des Geld- und Packetbeförderungs-Tarifs vorzubereiten, wurde abgelehnt. Beim Etat der Telegraphen-Verwaltung entspann sich eine lebhafte Diskussion über die neu eingerichtete Stelle eines Stellvertreters des General-Telegraphen-Direktors. Die Gründung dieser mit 3000 Thlr. ausgestatteten Stelle wird in den Erläuterungen zum Etat dahin begründet, daß die Besetzung der Stelle eines General-Telegraphen-Direktors durch einen höheren Militair „auf Allerhöchster Bestimmung“ beruhe und es nothwendig erscheine, bei Zeiten darauf Bedacht zu nehmen, daß unter den aktiven Offizieren ein geschäftskundiger Nachfolger vorhanden sei! Lasfer und Hoberbeck widerlegten diese Gründe, dennoch wurden die 3000 Thlr. mit 89 gegen 67 Stimmen bewilligt. Daß bei dieser Abstimmung von 297 Reichstags-Abgeordneten 156 anwesend waren und 141 fehlen, ist einer der vielen unerfreulichen Beweise von den Mißgriffen, welche die Wähler bei der letzten Reichstagswahl begingen. — Aus der 29. Sitzung ist noch nachzutragen, daß der vom Bundesrath eingebrachte Gesetzentwurf, betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, nach erster Verathung einer Commission von 14 Mitgliedern übergeben ist. Dieser Entwurf ist bereits im vorigen Jahre vorgelegt. Er hat sich durchweg die Preussischen Gesetze zum Muster genommen und folgt namentlich den Bestimmungen derselben über Disziplinarvergehen, Disziplinarstrafen, Disziplinargerichte aufs Sorgfältigste. Ueberall blickt das Bestreben durch, die Beamten möglichst abhängig nach oben und unverantwortlich dem Volke gegenüber zu machen.

Posen, 24. März. Die „Ost. Ztg.“ meldet: Die von der Bahnpolizei festgestellten Mängel der Märkisch-Posener Eisenbahn sind so bedeutend, daß zu deren Behebung 1 Million bis 1,200,000 Thlr. nothwendig sein dürften. Diese Summe ist nicht dissonibel und ist daher die Fertigstellung der Bahn auf längere Zeit in Frage gestellt. Es fehlt so zu sagen an allen Ecken und Enden: an den Erdarbeiten, den Riebschüttungen, an den Durchläffen und Uebergängen, an den Bahnhöfen, den Schuppen, an der nöthigen Zahl von Seitengeleisen u. s. w. Obwohl diese Mängel allgemein bekannt und offenkundig waren, trug man sich in den betreffenden Kreisen mit der Hoffnung, die Abnahme durchzusetzen, indeß fand sich die Aufsichts-Behörde nicht veranlaßt, eine amerikanische oder rumänische Praxis der Abnahme einzuführen.

— In der „Kreuzzeitung.“ bittet ein Pastor aus der Gegend von Prigwall um milde Beiträge für einen 76jährigen Veteranen, der bei der Leipzig und Belle-Alliance mitgekämpft und jetzt einen Thaler monatliche Unterstützung erhält.

Rußland. Der lievländische Landtag hat einen wahrscheinlich folgenschweren Schritt gethan. In einer Petition, die derselbe an den Kaiser von Rußland gerichtet, bezieht er sich auf Tractate, welche die Stellung der Provinz regeln sollen, und verlangt, daß die lutherische Kirche als die Staatskirche Lievlands anerkannt, die deutsche Sprache wiederum als die Amtssprache aller Behörden zugelassen und die Entscheidung über Giltigkeit und den Sinn der provincialen Gesetze dem Reichsenate genommen und den lievländischen Behörden zurückgegeben werde. Der Generalgouverneur der Ostseeprovinzen ist zur Berichterstattung über diese Petition nach Petersburg befohlen worden. Wie auch die kaiserliche Entscheidung ausfallen möge, die baltische Angelegenheit ist mit diesem Vorgang in ein kritisches Stadium gelangt.

— Das Oesterreichische Abgeordnetenhaus hat bei der Verathung des Militärbudgets einen Abrüstungsantrag des Abgeordneten Mayerhöfer mit 64 gegen 53 Stimmen verworfen. Der Minister Giskra hat wirklich seine Entlassung eingereicht und erhalten. Man fürchtet, daß darüber das ganze Ministerium Hasner, und mit ihm die liberale Aera Oesterreichs zu Grunde gehen werde. Giskra wird, wie verlautet, wieder die Advokatenpraxis beginnen.

Frankreich soll nun wirklich eine constitutionelle Monarchie werden. Nach dem Entwurfe des Senatuskonsultes, welchen der Justizminister Olivier im Senate einbrachte, soll die gesetzgebende Gewalt zwischen dem Kaiser, dem Senate und dem gesetzgebenden Körper getheilt werden; dem letzteren müssen alle Steuergesetze zuerst vorgelegt werden. Aenderungen der Verfassung soll indessen nur das Volk auf Antrag des Kaisers beschließen dürfen. Am Freitag hat der Senat seine Beratungen über die Vorlage begonnen. Im gesetzgebenden Körper wurde ein Antrag des Grafen Rétatry auf Herabsetzung des jährlichen Kontingents auf 80,000 Mann verworfen. Der Kriegeminister erklärte dabei: Um Krieg oder Frieden kümmern er sich nicht, aber wenn Krieg eintreten sollte, müsse er bereit sein! — Gerade wie bei uns. Friedensliebe und Kriegsbereitschaft, — das ist die Lösung der Herren am Staatsruder! — Ein Antrag des Abgeordneten Jules Simons auf Abschaffung der Todesstrafe wurde an eine Kommission verwiesen. — Der Verlauf des Prozesses wider den Prinzen Peter Bonaparte vor dem Staatsgerichtshof zu Tours kam für alle Parteien Frankreichs überraschend. Durch die langen Verhandlungen, durch die zahlreichen Vernehmungen aller Sorten von Zeugen schien es vollkommen erwiesen zu sein, daß der Prinz, ein überaus roher und gewaltthätiger Mensch, den Schriftsteller Ivan Salmon, genannt Viktor Noir, niedergeschossen hat, ohne daß dieser ihn, wie jener jetzt vorgiebt, auf seine Schimpfreden geohrfeigt hatte. Die Ohrfeige war eine prinzipliche Erfindung, die vergeblich durch

Schaaren verdächtiger Zeugen glaubhaft gemacht werden sollte. Der Staatsgerichtshof verneinte alle Schuldfragen; demzufolge mußte der Prinz gänzlich freigesprochen werden. Ohne Zweifel wird diese Entscheidung den französischen Republikanern förderlich sein, die Freunde des Kaiserthums hat sie erschreckt.

Vermischtes.

Zuerst dich zu gedulden mußt du lernen,
Wenn Lust nicht kommt, nach der dein Herz begehrt.
Wenn Schmerz verweilt und will sich nicht entfernen,
Auch dann Geduld zu haben, sei gelehrt.

Zulezt, was kommen mag, trägst du ergeben,
Ist doch ein Ziel gesetzt jedweder Noth.
Wie gütig ist Natur: sie schmückt das Leben,
Und dennoch macht sie wünschenswerth den Tod.

J. Trojan.

— Ungeachtet der Anfechtungen von Feinden einer raschen und sichern Selbsthilfe, ungeachtet der zahllos auftauchenden ähnlichen Hausmittel, stehen die nach Vorschrift des Professors der Medicin Dr. Harlek gewissenshaft bereiteten Stollwerck'schen Brustbonbons bis heute vollkommen unerreicht da! Der 30jährige stets wachsende Consum ist das beste Zeugniß für die Güte des Fabrikats, welches allen Brustleidenden warm empfohlen zu werden verdient.

Verwandten und Freunden empfehlen sich als Verlobte:

Grünberg, den 1. April 1870.

Valesca Hegenberg,
Albin Seimert.

Die Verlobung meiner Tochter **Margarethe** mit dem Spediteur Herrn **Julius König** zu Erfurt erlaubt sich, statt jeder besonderen Meldung, ergebenst anzuzeigen

Auguste Graff, geb. Peltner.

Margarethe Graff,
Julius König,
Verlobte.

Berlin.

Erfurt.

An Stelle jeder besonderen Meldung.

Hierdurch unsern lieben Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, dass meine geliebte Frau **Clara, geb. Fink, mich** Freitag den 1. April Abends 9 Uhr durch die zwar schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Knaben erfreut hat.

Hugo Söderström.

Für die vielfachen Beweise inniger Theilnahme während der Krankheit, bei dem Tode und der Beerdigung meiner innig geliebten **Marie** den herzlichsten, tiefgefühltesten Dank!

Grünberg, den 1. April 1870.

Schmidt, Lehrer.

Uhrketten

in größter Auswahl, darunter auch

Calmi-Gold-Ketten,

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

L. Pelkmann, Berl. Str. Nr. 9.

Eine Nähmaschine,

besonders für Gewerbetreibende sich eignend, steht zum Verkauf bei

Traug. Hartmann,
Breitestraße.

Ein neuer zweirädriger **Sandrollwagen** steht zum Verkauf beim
Schmied Tschierschke.

Alle Brüche heilbar.

Bruchleidende, welche eine Schrift (mit Belehrung und vielen 100 Zeugnissen) eines berühmten Brucharztes zu erhalten wünschen, können dieselbe gegen Einsendung einer 1 Gr. oder 3 fr. Marke franco von **Paul Rübiger** in München beziehen.

Ich empfehle mein reich sortirtes

Strohbutlager

in allen Geschlechtsorten und den neuesten Modells, von dem größten Herren- und Damenhut bis zu den kleinsten Kinderhüten, desgl. Blumen, Federn und Bänder in großer Auswahl.

Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren werden angenommen und gefertigt von

J. Wagner,

Berliner Straße Nr. 61.

Ein Webestuhl ist zu verkaufen

Rothenburger Straße Nr. 13.

Die obere Etage in meinem Hause, vis-à-vis der Post, bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sofort oder vom 1. Juli ab zu vermieten.

G. Selowsky.

Apfelsienen

empfiehlt

A. Seimert.

Copir-, Alizarin-, Victoria- und Gallus-Finte

empfiehlt

W. Levysohn

Am Dienstag haben Herr und Frau **Otto**, seit Jahren (gleichviel unter welcher Firma) als tüchtige Kräfte der **Ganz'schen Gesellschaft** bekannt, ihr Benefiz und dazu das nach dem bekannten Roman von **G. Marlitt: „Reichsgräfin Gisela“** bearbeitete Stück gewählt. Außer den vielen Hundert Lesern der Gartenlaube in hiesiger Stadt, die den Marlitt'schen Roman in derselben gelesen haben, und die es sicher interessieren wird, ihn dramatisirt zu sehen, wird der günstige Ruf, der dem Stücke vorangegangen, gewiß noch viele andere Besucher in das Theater locken, so daß die Benefizianten wohl ein volles Haus erwarten dürfen.

Mehrere Theaterfreunde.

Generalversammlung

des **Gewerkvereins** bei **Hübner**

Sonntag den 3. April Nachmittags 4 Uhr.

Vortrag. Wahl des Delegirten. Fragebeantwortung. Es wird um rege Theilnehmung gebeten, auch Nichtmitglieder können dem Vortrage beiwohnen, besonders laden wir Fabrikanten und Meister freundlichst ein.

Der Vorstand.

Schul-Anzeige.

Die öffentliche Prüfung der Vorschule findet **Mittwoch den 6. April Nachmittags 2 Uhr** in dem gütigst bewilligten Saale der Realschule statt.

Zu derselben ladet der Unterzeichnete die geehrten Eltern seiner Schüler, so wie Freunde des Schulwesens ganz ergebenst ein.

A. Durdaut.

Wohnungsveränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung von Herrn **Femm** nach der Oberstraße Nr. 4 zum Drechslermeister Herrn **Bierendt** verlegt habe.

P. Niess, Damenkleider-Modist.

M. Sachs

empfiehlt sein mit den Neuheiten der Saison reich versehenes Lager von Kleiderstoffen, Châles und Tüchern, Umhängen, Paletots etc.
Große Auswahl — Billige Preise.

Elegante Mullblousen, Chemisettes und gestickte Streifen, nebst vielen Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison für Damen, sind in meinem Weißwaaren-Geschäft in größter Auswahl eingetroffen und empfehle solche einer geneigten Beachtung.
Ferdinand Schück.

Hierdurch erlauben wir uns, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß Dienstag den 5. unsere Benefizvorstellung: „**Reichsgräfin Gisela**“, Charakterbild in 4 Akten, nach E. Marlitt's Roman bearbeitet von E. Werel und R. Wegener, stattfindet. Wir sind überzeugt, durch die Wahl dieses ausgezeichneten Stückes den Wünschen des hiesigen Publikums nachgekommen zu sein und ersuchen ergebenst um einen recht zahlreichen Besuch.

Otto und Frau.

Weinhefen kauft Jensch, Böttcher.

Das Glück blüht im Weinberge!

250,000 M.

bilden den Hauptgewinn der großen, v. d. hohen Staatsregierung genehmigten u. garantierten

Geld-Verlosung.

28900 Gewinne kommen in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung, darunter befinden sich Haupttreffer à 250,000, 100,000, 50,000, 40,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 21mal 5000, 36mal 3000, 126mal 2000, 206mal 1000 etc.

Die nächste Gewinnziehung wird schon am 20. April a. c. amtlich vollzogen und kostet hierzu

1 ganzes Original-Staatsloos nur M. 2.
1 halbes " " " 1.
1 viertel " " " 1/2.
gegen Einlösung oder "Nachnahme" des Betrages.

Jedermann erhält die Original-Staatsloose selbst in Händen und ist für Auszahlung der Gewinne von Seiten des Staates die beste Garantie geboten.

Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt, amtliche Pläne beigelegt und jegliche Auskunft wird gratis erteilt. Nach stattgefundener Gewinnziehung erhalten die Interessenten amtliche Liste und Gewinne werden prompt überschickt.

Die Gewinnziehung dieser großartigen Capitalien-Verlosung steht nahe bevor und da die Betheiligung hierbei voraussichtlich sehr lebhaft sein wird, so beliebe man, um Glückslosse mit der Devise: „Das Glück blüht im Weinberge“ aus meinem Debit zu erhalten, sich baldigst direct zu wenden an

J. Weinberg junior,

Staats-Effecten-Handlung.

Hofe Bleichen Nr. 29 in Hamburg.

Epileptische Krämpfe (Zallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Tanz-Unterricht im Hotel zum deutschen Hause.

Den geehrten Herrschaften von Grünberg und Umgegend hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich meinen Lehr-Cursus Montag den 4. April für Damen 7 Uhr, für Herren 8 Uhr Abends eröffnen werde. Gefällige Anmeldungen zur Aufnahme nehme ich täglich in meiner Wohnung, Hotel zum Deutschen Hause, vorn 1 Treppe, Zimmer Nr. 1, entgegen. Hochachtungsvoll

Fritz Grunow, Balletmeister.

Vorschuß-Verein zu Grünberg.

Eingetragene Genossenschaft.

Dienstag den 5. April c Abends 8 Uhr
im Deutschen Hause

General-Versammlung

zur Erledigung des 4ten Theils der Tagesordnung vom 24. März, betreffend Abänderung der §§ 47, 48, 57, 62 und 64 der Statuten.

Der Vorstand des Vorschußvereins.

Wilh. Mühle.

Vorsitzender.

Das Puz-Geschäft

von Bertha Haase am Markt

ist in dieser Saison ganz besonders mit den elegantesten Neuheiten in Puzartikeln ausgestattet und empfiehlt zehn verschiedene Facons in runden Strohhüten für Damen und Kinder, sowie Kapothütchen (Nouveautés) in Seide, Krêpe und Tüll.

Wöchentliche Zusendungen der neuesten pariser Modelle gestatten mir, den mich Beehrenden immer mit dem Neuesten aufzuwarten.

Bestellungen werden in Kürze unter meiner Leitung und von mir selbst sauber und geschmackvoll gefertigt.

Anzeige.

Wer an der künftigen Bahnhofsstraße Baustellen zu kaufen wünscht, wolle sich an Herrn Maurermeister **Mühle** wenden

Brachtenswerth.

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane. Briefe franco.

Specialarzt Dr. Kirchhoffer,

Rappel bei St. Gallen (Schweiz).

Gute Gummischuhe empfiehlt Schuhmacher **C. Hoffmann.**

Um mit dem Restbestand meiner Schnittwaaren, bestehend in: wollenen und halbwollenen Stoffen, besonders schwarzen Camlotts, Twilt, Thyt, Kattunen, sowie Umschlagetücher schnelligst zu räumen, verkaufe ich streng zum Einkaufspreis.

B. Schachne,

Breslauer Straße 13.

Einen Lehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, suche ich in mein Geschäft.

Windel & Freitag Nachfolger in Züllichau.

Trocknes Brennholz empfiehlt **Holzmann.**

Runmehr in den vollen Besitz meiner persönlich acquirirten Pariser Modelle in runden und anschließenden Damen-Hüten gelangt, verfehle ich nicht, die hochgeehrten Herrschaften auf die ganz großartige Mannigfaltigkeit derselben ergebenst aufmerksam zu machen.

Der unter Leitung einer der tüchtigsten Directricen eigen gefertigte Damen-Putz ist bereits ebenfalls aufs Reichhaltigste vertreten.

Leopold Friedländer,

Oberthorstraße 37, Ecke der Schulstraße.

Original Staats-Prämienloose
sind gesetzlich zu kaufen und zu
spielen erlaubt.

Glück auf nach Hamburg!

Als eines der vortheilhaftesten und
solidesten Unternehmen empfiehlt unter-
zeichnete Bankfirma die vom Staate
genehmigte und garantierte große
Geld-Verloosung

von über Eine Million 718000, Thlr.,
deren Gewinnziehungen schon am 20sten
April beginnen. Der allerhöchste Ge-
winn beträgt im glücklichsten Falle

M. 250,000

oder **100,000 Thaler.**

Die Hauptpreise sind:

150,000; 100,000; 50,000; 40,000;
30,000; 25,000; 2 à 20,000; 3 à
15,000; 4 à 12,000; 1 à 11,000;
5 à 10,000; 5 à 8000; 7 à 6000;
21 à 5000; 4 à 4000; 36 à 3000;
126 à 2000; 6 à 1500; 5 à 1200;
206 à 1000; 256 à 500; 2 à 300;
354 à 200; 13,200 à 110 r. r.
in Allem über 28,000 Gewinne

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gegen Einsendung oder Nachnahme
des Betrages sende ich „Original-
Loose“ für obige Ziehung zu folgenden
planmäßigen, festen Preisen:

Ein Ganzes Thlr. 2 — Ein Halbes
Thlr. 1 — Ein Viertel 15 Sgr., unter
Zusicherung promptester Bedienung. —
Jeder Theilnehmer bekommt von mir die
vom Staate garantierten Original-
loose selbst in Händen und sind
solche daher nicht mit den verbotenen
Promessen zu vergleichen. Der Original-
Plan wird jeder Bestellung gratis
beigefügt und den Interessenten die Ge-
winngelder nebst amtlicher Liste prompt
überandt.

Durch das Vertrauen, welches sich
diese Loose so rasch erworben haben, er-
warte ich bedeutende Aufträge, solche
werden bis zu den kleinsten Bestellungen,
selbst nach den entferntesten Gegenden
ausgeführt.

Man beliebe sich baldigt vertrauens-
voll und direct zu wenden an

Adolph Haas,

Staats-Effectenhandlung in Hamburg.
Die meisten Haupttreffer fallen
gewöhnlich in mein Debit, und habe ich
die allerhöchsten Gewinne persönlich
in hiesiger Gegend ausbezahlt.

Ein Acker nebst Wiese am Walkwege
ist zu verkaufen. Näheres beim

Fleischer Rippe.

Zwei Fuder Fleischer-Dünger sind zu
verkaufen bei **Gestrich.**

Die Färberei, Druckerei und Waschanstalt von Hermann Sawade in Büllichau

empfehlte sich dem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend mit allen
in dieses Fach einschlagenden Arbeiten bei sauberster Ausführung und reeller
Bedienung.

Nachdem Herr Adolph Hartmann sein Geschäft aufgegeben, wird die von
demselben für obiges Geschäft bisher vertretene Annahme von jetzt ab von
Fräulein **Bertha Haase** in Grünberg vertreten.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, bitte ich mich mit recht zahlreichen
Aufträgen zu beehren, und können Musterproben bei mir eingesehen werden.

Bertha Haase in Grünberg am Markt.



Pfandleihe



Breslauer Straße 13.

33

Preussische Lotterie-Loose.

Originale: $\frac{1}{2}$ à 80 Thlr. $\frac{1}{4}$ à 35 Thlr., $\frac{1}{8}$ à 17 Thlr. An-
theile: $\frac{1}{4}$ à 16 Thlr., $\frac{1}{8}$ à 8 Thlr., $\frac{1}{16}$ à 4 Thlr., $\frac{1}{32}$ à 2 Thlr.
zur Hauptziehung vom 14. April bis 2. Mai (Hauptgew. 150,000
Thlr.), sowie Frankfurter Stadt-Lotterie-Original-Loose pro Viertel à
12 $\frac{1}{2}$ Thlr. (Schlussziehung 30. März bis 23. April) und Pferde-Loose
à 1 Thlr. versendet gegen Einsendung des Betrages oder per Postvorschuß.
C. Hahn in Berlin, Lindenstr. 33.

33

33

33

Das Piano-Magazin

von **F. Görmär** in Sorau

empfehlte sehr schöne neue Berliner und
Leipziger Flügel und Pianinos aus den
ersten und besten Fabriken zu den soli-
desten Preisen. Auch sind stets Har-
moniums und gute gebrauchte Instru-
mente zu den billigsten Preisen in gro-
ßer Auswahl vorrätig und wird die
sicherste Garantie geleistet

Gardinen, Mull, Shirting, Chiffon,
Wallis, sowie Messel empfehle zu be-
sonders billigen Preisen.

B. Schachne.

Erste Haupt-Niederlage fertiger
**Contobücher u. Comtoir-
Utensilien**

von **Julius Rosenthal** in Berlin
bei **Heinrich Wilcke.**

Eine neue Tapeten-Muster-
karte liegt zur gefälligen Ansicht beim
Maler **R. Kuske.**

Bleichwaaren

aller Art, sowie Wirkfaden über-
nehme ich auch dieses Jahr wieder für
die anerkannt besten Natur-Nasen-
bleichen des Herrn Friedr. Emrich in
Hirschberg i. Schl., und halte mich unter
Versicherung reellster und möglichst bil-
liger Bedienung zu recht zahlreichen
Aufträgen ergebenst empfohlen.

Saabor.

C. Kube.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich mich im Hause des Herrn Rippe
als **Fleischer** etablirt habe. Ich
werde bemüht sein, für gute Waare,
solide Preise und reelle Bedienung zu
sorgen und bitte um gütigen Besuch.

Wilhelm Hielscher,
Fleischermeister.



Ein noch gut erhaltener
Flügel steht billig zum Ver-
kauf. Näheres in der Exp.
des Wochenbl.

Einen Lehrling nimmt an
Maler **N. Kuske.**

Bekanntmachung.

Nach dem Gesetz vom 19. Dezember 1869, betreffend die Consolidation der Preussischen Staats-Anleihe — Gesetz-Sammlung pro 1869, Seite 1197 — können die darin aufgeführten Staats-Anleihen gegen consolidirte 4 1/2 % tige Staats-Anleihe umgetauscht werden. Nach dem Allerhöchsten Erlass vom 16. Februar 1870 — Gesetz-Sammlung pro 1870, Seite 132 — und der Verfügung des Finanz-Ministers vom 3. März 1870 — Amtsblatt pro 1870, Seite 62 — wird eine dort speciell angegebene Prämie bewilligt, wenn der Umtausch in der Zeit vom 14. März bis 23. April d. J. bewirkt wird. Wir machen die Vormünder unsers Gerichtsbezirks hierauf aufmerksam, und fordern diejenigen von ihnen, welche für ihre Mündel den Eintausch consolidirter 4 1/2 % tiger Staatsanleihe bewirken wollen, auf, sich spätestens bis zum 14. April 1870 auf dem Gericht bei dem betreffenden Vormundschaftsrichter behufs Rücksprache hierüber zu melden.

Grünberg, den 25. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 6. April früh 9 Uhr sollen im Krämper Revier, Mohsauer Horst,

14 Schock eichen Reifig,

3 Klastern eichen Stockholz,

3 „ eichen Knüppelholz

meistbietend verkauft werden.

Grünberg, den 31. März 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die bei der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät versicherten Hausbesitzer, welche eine Ermäßigung ihrer Versicherungs-summe oder ihr Ausscheiden aus der Sozietät zum 1. Juli d. J. beabsichtigen oder bei denen in Folge baulicher Veränderungen eine Abänderung der Versicherung nothwendig wird, haben ihre Anträge unter Anschluß der betreffenden Gebäude-Beschreibungen bis spätestens zum 15. Mai cr. bei Vermeidung der Zurückweisung schriftlich bei uns einzureichen.

Diejenigen, deren Gebäude hypothekarisch verschuldet sind, können, wenn die Schulden im Ortslagerbuche vermerkt stehen, nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung ihrer Gläubiger aus der Sozietät ausscheiden oder eine Herabsetzung ihrer bisherigen Versicherungs-summe beanspruchen.

Grünberg, den 31. März 1870.

Der Magistrat.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art empfiehlt à Paq. 5 u. 8 Sgr.

Erangott Hartmann.

Uhren

aller Arten, neue wie auch getragene, genau regulirt, empfehle unter Garantie zum billigsten Preise. Größtes Lager moderner Uhrketten und Uherschlüssel.

Reparaturen an Uhren fertigt schnell und billigt unter Garantie

W. Lierse, Uhrmacher, Breite Straße, beim Schwarzen Adler.

Ergebene Anzeige.

Mein Geschäftslokal befindet sich jetzt Oberthorstraße in dem zum Gesellschaftshause gehörigen Vorderhause. **Ad. Senftleben,** Buchbinder.



Gardinen



in Mull, Sieb, Filet und Tüll aus den renommirtesten Schweizer und Sächsischen Fabriken sind in den neuesten Dessins in sehr reicher Auswahl eingetroffen und halte ich dieselben zu den solidesten Preisen bestens empfohlen.

Leopold Friedländer.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Stockholz-Anfälle, als:

1. im Schutzbezirk Kölmchen:

107 1/2 Klast. kiefern Stockholz,

18 „ birken dto.

9 1/2 „ erlen dto.

2. im Schutzbezirk Köhlereiseide:

26 1/2 Klast. kiefern Stockholz.

3. im Schutzbezirk Pirnig:

128 3/4 Klast. kiefern Stockholz

sollen am Donnerstag den 7.

April cr. von Vormittags 9

Uhr ab im Rube'schen Gasthose zu

Bicarei, unter den im Termine bekannt

zu machenden Bedingungen, öffentlich

meistbietend verkauft werden.

Kölmchen, den 30. März 1870.

Gräfliche Forstverwaltung.

Schlegel.

Holz-Auction.

Künftigen Montag den 4.

d. M. Nachmittags werden zu-

nächst um 2 Uhr auf dem alten

grünen Kreuzkirchhofe

ca. 10 Schock pappeln Reifig

10 Stöße dto. Klastenholz

und dann um 4 Uhr längst der Eisen-

bahnlinie im hintern Rohrbusch

9 Stöße zu Baumpfählen geeignete

Kieferstangen

meistbietend gegen sofortige Baarzahlung

verkauft, wozu Kauflustige hiermit

eingeladen werden.

Grünberg, den 1. April 1870.

Kath. Kirch-Kollegium.

Schulprüfung.

Zu der Prüfung meiner Schülerinnen, Dienstag den 5. April Vormittag von 9 Uhr und Nachmittag von 2 Uhr an, erlaube ich mir, die geehrten Eltern, so wie Freunde des Schulwesens ergebenst einzuladen.

S. Thomas, Vorsteherin.

Eine im Kreise Croffen a./D. sehr freundlich gelegene ländliche Besitzung, bestehend aus massivem herrschaftlich eingerichteten Wohnhause mit 6 Zimmern, Küche, Souterrain etc., Scheuer und Stallgebäuden, umgeben von einem ca. 2 Morgen großem Hofraum und Obstdgarten, sowie 12 Morgen des besten Wiesen- und Ackerlandes, ist unter höchst günstigen Bedingungen zu sehr billigem Preise zu verkaufen durch

C. W. Hempel.

Meine in Schweinitz belegene Schmiede-Nahrung beabsichtige ich unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen und wollen sich Käufer direct an mich wenden.

Petrus,

Schmiedemeister in Sabloth.

Das Comité des Unterhaltungs-Abends vom 20. April beabsichtigt, in dem Saale, in welchem der Verkauf der Billette stattfinden soll, eine Anzahl von Gemälden und Kunstgegenständen auszustellen. Herr Karl Triepel hat gütigst das betreffende Arrangement übernommen.

Das Comité wendet sich nun an die Bewohner der Stadt und der Umgegend mit der ganz ergebenen Bitte, Herrn Karl Triepel freundlichst recht bald mündlich oder lieber schriftlich, unter gefälliger genauer Angabe der Dimensionen und des Versicherungswertes, anzuzeigen, welche Gemälde oder andere Kunstgegenstände jeder Einzelne etwa bereit wäre, für diesen Zweck nach dem betreffenden Locale zu senden. Die Versicherung gegen Feuergefahr wird für Rechnung des Comité's gedeckt werden.

Grünberg, 31. März 1870.

Das Comité.

Von heute ab befindet sich der

Rossfleischverkauf

Breite Straße, neben Herrn Gastwirth Hübner.

Kegler, Rossflächter.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Fagon modernisirt.
M. Brosig,
 wohnhaft beim Schmiedemeister
 Hrn. Schmidt.

Mathenower Brillen, Brillen-
 gläser, Brillenfassungen, **Wasserwa-**
gen empfehle in feinsten Qualität billigt
W. Lierse, Uhrmacher, breite Str.

Promenaden-Scher,
 mit und ohne Stiel, erhielt und em-
 pfiehlt in großer Auswahl
L. Pelkmann, Berl. Str. Nr. 9.

Wohnungsvernderung.
 Ich wohne nicht mehr Niederstraße
 Nr. 20, sondern **II. Bezirk Nr. 2,**
im Hinterhause des Herrn
Conditor Hartmann.

R. Haak, Althndler.
 Fünf bis 6 Fuder Dünger sind zu
 haben bei **Moschke.**

Mädchen, welche das Damenkleider-
 machen gründlich erlernen wollen, können
 sich melden bei
P. Niess, Modist für Damen.

Musverkauf.
 Sehr schöne Herren- und Knaben-
 Mgen empfiehlt billigt
Wwe. Walde, Hintergasse.

Eine Wohnung von 4 Stuben, Küche
 u. Zubehör ist sofort oder zum 1. Juli
 d. J. zu vermieten. Wo? s. d. Exp.

Ein Pianino oder Tafel-Instrument
 wird bald zu mieten gesucht. Adressen
 wolle man in d. Exp. d. Bl. abgeben.

Die Einlösung der Boose zur 4. Kl.
 muß, bei Verlust des Anrechts, bis zum
 10. d. geschehen. **Hellwig.**

Verschiedene Möbel sind zu verkaufen,
 1 Glaspsind, 1 Kleiderspsind, 1 Kommode
 von kiefern Holz, 1 Kleiderspsind mit 2
 Thüren von Birnbaumholz, 1/2 Dugend
 Rohrsthle von Kirschbaumholz, halb-
 und ganzgefehlte Särge beim
Eislermeister, Carl Hoffmann,
 Krautstraße 120.

Anzeige.
 Meinen geehrten Kunden die erge-
 bene Bitte, sämmtliche Bestellungen,
 sowie Rückstände, wegen böswilliger
 Verlassung meiner Ehefrau, geb. E. Pils,
 nur an mich zu entrichten.

L. Kiesling.
 Ein neuer offener einspnniger Wa-
 gen steht zum Verkauf bei
M. Fischer,
 Sattler und Tapezierer.

Karl Linde, approb. prakt. Zahnknstler.
 Vom 2. April wohnhaft im Robert
 Hoffmann'schen Hause am Markt.
 2. Etage.

Das Neueste in
Frühjahrs- und Sommer-Mgen
 empfiehlt in größter Auswahl billigt **R. Panitsch,**
 am Grnzeugmarkt.

Große Auction!
 200 Stück französische gewirkte Long-Chles werde
 ich für fremde Rechnung
Montag den 4. April von Vormittag 10 Uhr ab
 im Saale des Deutschen Hauses
 ffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
 Der Auktions-Kommissarius **A. Helwig.**

Ich empfehle mein reich fortirtes Strohhutlager in allen Geschlechtsorten
 und in den neuesten Modells, von den kleinsten Kinderhten bis zu dem
 gröſsten Herren- und Damenhut. Blumen, Federn, Sammt- und seidene
 Bänder in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen. Hüte zum Wa-
 schen, Färben, Modernisiren und Garniren werden fortwährend angenommen.
W. Khler, Neuthorstrae Nr. 6.

Ein Fleck Acker ist zu vermieten und
 2 Schock Stroh zu verkaufen beim
Gerber Ed. Stephan.

Maurerschrzen, so wie alle andern
 Sorten Lederschrzen sind wieder vorr-
 thig in der Lederhandlung von
Wilhelm Meyer.

Eine Stube mit Alkove und Küche
 ist zum 1. Juli zu beziehen 3. Bez. Nr. 8.

Eine Oberstube nebst Alkove ist zum
 1. Juli zu vermieten beim
Nagelschmied Krger.

Alle Sorten Gesang- und
Schulbücher empfiehlt in großer Aus-
 wahl **R. Knispel.**

Eine freundl. Oberstube mit Alkove
 ist zu vermieten bei
R. Weber.

Eine Stube nebst Kabinett ist von
 Johanni ab zu vermieten
 1. Bez. Nr. 55.

Ein noch ganz guter Kinderwagen
 mit Lederdecke steht zum Verkauf
 Breite Straße Nr. 45.

Ein Repositorium, zwei Eadentische
 und zwei Glaschrnke hat zu verkaufen
Adolph Hartmann.

Moderne Schmucksachen
 von gutem Golde, Brosche, Ohrgehänge,
 Uhrketten und Schlüssel billigt bei
W. Lierse, Uhrmacher, Breite Str.

Bei der Hochzeit des Herrn Gerbermeister
 Stephan mit Frl. A. Kärger sind 1 Uhr. 15
 Sgr. für unsere Anstalt gesammelt worden, wo-
 für wir bestens danken.
Der Vorstand der Kinder-Bewahr-Anstalt.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stu-
 ben, womöglich mit Küche, wird sofort
 oder zum 1. Mai zu mieten gesucht.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Petroleum
 bestes wasserhell
 — in Fässern und ausgewogen —
 billigt bei **A. Krumnow.**

Zickelfelle
 kauft und zahlt die höchsten Preise
Theodor Kfner, Neuthorstr. 5,
 bei Herrn Großmann.

Strohhüte
 werden zum Umndern fortwährend an-
 genommen und das Modernisiren auf's
 Billigste berechnet bei
R. Haak, 2. Bez. Nr. 2.
 Eine **Kirchstlle** (Stuhl), parterre,
 ist zu vermieten. Wittwe Below.

Wohnungsvernderung.
 Den geehrten Herrschaften, sowie dem
 Gesinde zeige ich gehorsamst an, daß
 ich nicht mehr Realschule, sondern beim
 Grtlermeister Herrn Fiebigler, Ober-
 thorstrae, wohne.
Caroline Meisner, Miethsfrau.
 Spanische Bnde sind auszuleihen bei
M. Fischer,
 Sattler und Tapezierer.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermie-
 then. Von wem? sagt die Exped. des
 Wochenblattes.

Junge Mädchen, von 12 Jahren ab,
 finden bei gutem Lohn dauernde und
 reinliche Beschäftigung bei
Wwe. Henriette Senftleben,
 Silberberg.

Ein 14—15jhriger Knabe ordentli-
 cher Eltern findet zu Ostern oder sofort
 einen guten Dienst. Wo? sagt die
 Exped. d. Bl.

Theater in Grünberg.

Sonntag den 3. April zum 1. Male:
Bruder Nickerlich. Neueste Posse mit Gesang und Tanz in 3. Abth. und 5 Bildern von Emil Pohl. Musik von Conradi.

Montag den 4. April zum ersten Male (Neu): **Abelaide.** Genrebild mit Gesang in 1 Akt von Hugo Müller. Darauf: **Männertreue,** oder: So sind sie Alle. Lustspiel in 1 Akt von Castelli. Dann: **Singvögelchen.** Singspiel in einem Akt von Jacobson. Musik von Th. Hauptner. Zum Schluss: **Galerie lebender Bilder** in 3 Tableaux mit bengalischer Beleuchtung, arrangirt von Minna Ganz.

Dienstag den 5. April zum Benefiz für Herrn und Frau Otto: (Neu!) **Reichsgräfin Gisela.** Charakterbild in 4 Akten, nach E. Marlitt's Roman bearbeitet von E. Berel und R. Wegener.

Mittwoch den 6. April: **Berlin, wie es weint und lacht.** Großes Volksstück mit Gesang in 4 Akten und 10 Bildern von D. F. Berg und D. Kalisch. Musik von A. Conradi.

Es ladet ergebenst ein

Minna Ganz,
Theaterunternehmerin.

Physikalische Vorträge!

Sechster Vortrag, Sonntag den 3. April Abends 6 Uhr in der Ressource. Grünberg, den 2. April 1870.

Dr. Staube.

Dienstag Abend Singstunde bei Engel.
Fürderer.

Im Logen-Saal.

Das

3. Abonnements-Concert

findet Mittwoch den 6. April **ausnahmungsweise,** des Theaters halber, in dem dazu gütigst bewilligten Logen-Saal statt. Anf. 8 Uhr. 3. Auff. f. u. A.: Sinfonia B-dur Nr. 8 von Haydn. Duvert. z. d. lustigen Weiber und Duverture z. Krondiamanten. Solo f. Violine von Franz Schubert. Potpourri a. d. Zauberflöte u. s. w.

Das Comité.

Einem hohen Adel und dem geehrten Publikum Grünbergs und der Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hierselbst als **Glasler** etablirt habe. Ich werde bemüht sein, alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten aufs Sauberste und Billigste zu liefern. Um recht zahlreiche Aufträge bittet
Hochachtungsvoll

Paul Lux, Glasmeister,
wohnhaft beim Mühlenfabrikant Herrn Julius Weber, 1. Bez. Nr. 57.

Man findet Bier- und Weinausschank Bei May'en, 's ist ein guter Trank, Auch Kaffee giebt es jetzt nach Wunsch, Trinkt man kein Bier, Wein oder Punsch.

Preuß. Loose S. Basch,
Berlin, Molkenmarkt 14.

Herrenhüte

in Seide und Filz, in den neuesten Façons, sowie Knabenhüte empfiehlt in sehr großer Auswahl

H. Winkler,
Hutfabrikant.

Saathaser

hat abzulassen

Bothe in Schweinitz.

Die Gartenlaube

bringt in Nr. 14 folgende Beiträge: Aus eigener Kraft. Erzählung von W. v. Giller, geb. Birch. (Fortsetzung) — Im Bann der Engelsburg. III. Von — in Rom. Mit Illustration: Das Fest der Lämmerweihe in Rom. Nach der Natur aufgenommen von Julius Jurek in Rom. — Ein Sennbirte. Von J. C. Lobe. — Aus dem Schulbuche Louis Bonaparte's. Die Teufelsinsel. Von G. Raich. — Ein Begräbnis im Walde. Von Brehm. Mit Abbildung. Originalzeichnung von Emil Schmidt. — Blätter und Blüthen: Eine Volksküche in London. — Die Beethovenfeier. — Noch einmal der schwarze Herzog. — Eine Dame in Miniatur. — Die Ausnützung der Transvortmittel auf den Eisenbahnen. — Fr. Gerstäder. — In dieser Stunde. Gedicht von Robert Prug.

Prämien von 3—10 Thlr.

und unter Umständen mehr werden Denjenigen gesichert, welche bei den Mitgliedern des Schutzvereins vorgekommene Veruntreuungen bei dem Vorsitzenden desselben oder dessen Stellvertreter so zur Anzeige bringen, daß die Diebe oder Hehler gerichtlich verfolgt werden können. Grünberg, den 1. April 1870.

Der Vorstand des Schutzvereins.
M. Sommerfeld. H. Pilz.

Zur Satinweberei sucht Arbeiter
August Stolpe

in der sogenannt. Semmlersmühle.

68r Wein à Du. 5 Egr., Rothwein
6 Egr. bei Kammacher Ruckas, Silberb.

68r Wein à Du. 5 Egr. bei
Müller Appelt am Mühlwege.

68r Wein à Quart 5 Egr. beim
Zimmermann Grasse.

68r Wein à Quart 5 Egr. bei
G. Großmann, Neuthorstr. 5.

Guter 68r Wein à Du 5 Egr. fortwährend bei Kleute am Mühlwege 43.

68r Wein à Quart 5 Egr. bei
Wittfrau Mustroph, Krautstraße.

68r Wein à Du. 5 Egr. fortwähr.
bei Wittwe Rosbund, Krautstraße.

68r Wein à Du. 5 Egr. ist fortw. zu haben bei Wme. Winderlich, Krautstr.

Weinausschank bei:

Fuhrmann Fr. Bothe, Lanf. Str., 68r 6 sg.
Heild. Ed. Fiedler, Niederstr., 68r 6 sg.
Ernst Grünwald, Berl. Str., 68r 6 sg.
G. Herrmann a. d. Burg, 68r 6 sg.
Holzmann, 68r 6 sg.
W. Irmler, Lanfeger Str., 68r 6 sg.
Sattler Jeddé, 68r 6 sg.
Jungnickel, 68r 6 sg.
Strumpffabr. König, 68r 6 sg.
Wittfr. Leutloff, Krautstr., 68r 6 sg.
Fleischer Rippe, 68r 6 sg. Montag zum Frühstück warme Wurst.
Wittwe Püschel, Gartenstraße, 68r 6 sg.
Gust. Rosdeck, 68r 6 sg.
Kammacher Ruckas, Silberb., 68r 6 sg.
A. Rump, Breite Straße, 68r 6 sg.
Aug. Sommer, Neuthorstr., 68r 6 sg.
Wittfrau Schlesein, Krautstr., 68r 6 sg.
G. Goll, Freistadt. Str., 68r 5 1/2 sg.
Dachdeckerm. Schulz, Lanf. Str., 68r 5 sg.
Wittwe Walde, Hintergasse, 68r 5 sg.
Carl Molch, Lanfeger Str., 69r 4 sg.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 7. März: Gerbermstr. C. A. Vogel eine Z., Auguste Bertha. — Kürschnermstr. G. A. Z. Kasper eine Z., Marie Aug. Bertha. — Den 15. Postillon J. C. Rik eine Z., Aug. Herm. Bertha. — Den 16. Mültermstr. J. A. Gräß in Kawalbau ein S., Joh. Fr. Herrm. — Den 19. Tabak- und Cigarrenfabr. C. G. R. Häusler ein S., Ernst Jul. Herrmann. — Schmiedeges. J. G. H. Girth in Kühnau ein S., Paul Robert. — Den 20. Kutscher J. G. H. Faustmann eine Z., Mar. Louise Bertha.

Gestorbene.

Den 31. März: Häuslersohn J. G. Gründel in Krampe mit Igfr. Joh. Aug. Brunzel — Viertelbauers. G. A. Irmler in Kühnau mit Joh. Aug. Irmler.

Gestorbene.

Den 24. März: Des verst. B. und Maler J. B. Hübner Ww., Henriette Louise geb. Schuster, 75 J. 11 M. 18 J. (Altersschwäche) — Den 27. Vorwerkbes. G. Fr. Grundmann, 53 J. 3 M. 15 J. (Rückenmarkleiden). — Des Gärtners J. G. Siebler in Kawalbau Z., Joh. Aug., 6 M. 4 J. (Reuchhusten). — Den 28. B. und Eigenthümer Fr. Wilh. Schäfer, 43 J. 1 M. 22 J. (Abzehrung). — Den 29. Des Lehrers H. R. Schmidt Ehefrau, Mar. Car. Aug. geb. Borchart, 33 J. 1 M. 11 J. (Lungenschwindsucht). — Den 30. Des Gärtners J. G. Kühn in Kawalbau S., Joh. Gotth. Rob., 8 M. 22 J. (Masern). — Den 31. Des Einw. J. G. Mann in Kühnau Ehefr., Anna Rosina geb. Stenzel, 55 Jahr (Wassersucht).

(Freitag den 8. April Fastenpredigt)

Herr Pastor sec. Gleditsch.

Nach Pr. Maß und Gewicht pr. Schffl.	Jüllingau, den 28. März.				Sorau, 1. April.			
	Höchst. pr. thl.	Höchst. sg.	Niedr. pr. thl.	Niedr. sg. pf.	Höchst. pr. thl.	Höchst. sg.	Niedr. pr. thl.	Niedr. sg. pf.
Weizen ..	2 10	—	2 8	—	2 18	9	—	—
Roggen ..	1 25	—	1 23	—	1 28	9	—	—
Gerste ..	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer ...	1 6	—	1 4	—	1 4	6	—	—
Erbfen ...	1 23	—	1 21	—	—	—	—	—
Hirse ...	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	18	—	15	—	24	—	—
Heu, Str..	—	—	—	—	—	—	—	—
Stroh, Gr.	—	—	—	—	—	—	—	—
Butter, P.	—	—	—	—	—	—	—	—